

Rundbrief Heimatkreis Konitz



Heimatkreisvertreter: Detlev von Fischer, Hangweg 20, D- 53757 St. Augustin. Tel.: 02241/331833

Dezember 2001

Sehr geehrte Landsleute aus Konitz Stadt und Landkreis, liebe Heimatfreunde,

nachdem Heinz Schülke (Bochum) die Heimatkreisvertretung und Anneliese Waldau (Otterndorf) die Betreuung der Geburtstagskartei jeweils aus Gesundheitsgründen aufgegeben hatten, bat mich Hans Jürgen Schuch (Münster), seinerzeit Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft Westpreussen, im Juni 1999 die Organisation von Heimatkreistreffen und die Fortführung der Geburtstagsliste zu übernehmen.

Heimatkreistreffen in Wolbeck

Weil gemäß den Eintragungen in der Heimatkreiskartei 76 % der Landsleute in den Hauptpostleitzahlbezirken Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Köln, also in Nordwestdeutschland und nur 24 % im übrigen Deutschland und in der Schweiz verstreut leben, lud ich in den vergangenen 3 Jahren durch dreimalige Terminvorankündigung in der Zeitung "Der Westpreusse" jeweils zu einem Heimatkreistreffen nach Wolbeck bei Münster ein. Diese fanden am 18.09.99, am 16.09.00 und am 01.09.01 jeweils unter Beteiligung von 22, von 25 und von 28 Landsleuten aus Konitz Stadt und Landkreis im Restaurant Sültemeyer statt. Neben einem gemeinsamen Mittagessen und einem harmonischen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen lief auch ein unterhaltsames und zugleich vielseitig anregendes Programm ab. Allen Teilnehmern der 3 Heimatkreistreffen Konitz möchte ich sehr herzlich für Ihr Erscheinen wie auch für Ihre aktiven Beiträge zum wirklichen Gelingen dieser Veranstaltungen danken.

Rechenschaftsbericht über Tätigkeiten und Aufwendungen

Als der von Ihnen gewählte Heimatkreisvertreter nahm ich in den vergangenen zweieinhalb Jahren an bestimmten Veranstaltungen der Landsmannschaft teil, fertigte verschiedene Kurzberichte an, aktualisierte wiederholt die Geburtstagskartei, gab im vergangenen Spätherbst erstmals einen Rundbrief heraus und beantwortete zahlreich eingegangene Anfragen von Behörden, Organisationen und Privatpersonen, darunter auch solche aus dem benachbarten Ausland, zumeist schriftlich, in Sonderfällen auch fernmündlich. In diesem Zusammenhang verschickte ich im Auftrag des Heimatkreises allein in den letzten 12 Monaten 260 Briefe und Postkarten, fertigte über 900 Ablichtungen an und führte 84 Telefongespräche von zusammen 462 Minuten. Ohne Berücksichtigung des ehrenamtlichen Einsatzes fallen hierbei auch Kosten für Papier, Kopien, Umschläge, Disketten, Postwertzeichen und Gebühren, so für Telefongespräche und amtliche Beglaubigungen, an, die bislang dankenswerterweise im wesentlichen durch freiwillige Spenden von Landsleuten abgedeckt werden. Hierbei gingen neben den Bargeldspenden von am Heimatkreistreffen in Wolbeck anwesenden Landsleuten auch bargeldlose Überweisungen von (in alphabetischer Reihenfolge) Elisabeth Alpers, Ursula R. Diepold, Dore Engel, Gerhard Labenz, Wilhelm Pritsch (2x), Dr. Hans Christian und Mechthild Sarrazin, Alois Sawatzki und Anneliese Waldau für die fortlaufend anfallende Arbeit des Heimatkreises ein.

Aktualisierung der Geburtstagskartei

Seit zweieinhalb Jahren erfolgt wieder eine fortlaufende Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße in der Zeitung "Der Westpreusse" unter der Rubrik "Aus den Heimatkreisen". Aus Rationalisierungsgründen gehen seit 2000 die Daten mit den Geburtstagsgrüßen an die Landsleute nicht mehr monatlich, sondern jeweils Ende Dezember für ein Jahr im voraus überarbeitet und auf einer Diskette gespeichert an die Schriftleitung. Gewünschte Neueintragungen in oder Streichungen aus der Geburtstagskartei, wie auch sonstige Ergänzungs- oder Änderungswünsche sind bitte rechtzeitig fernmündlich oder schriftlich an mich zu richten und werden von mir umgehend brieflich an die Redaktion weitergeleitet.

Stellen Sie bei Verwandten oder Bekannten unvollständige oder falsche Angaben fest, lassen Sie mich bitte die richtigen wissen. Benachrichtigen Sie mich bitte auch, wenn Landsleute Ihrer Kenntnis nach bereits verstorben sind, denen im Westpreussen immer noch Geburtstagsgrüße übermittelt werden. Derzeit sind in der Geburtstagskartei des Heimatkreises Konitz 164 Personen verzeichnet. Sofern Ihr Name, Geburtstag, Geburts- und Wohnort dort noch nicht steht, wäre es zur Dokumentation Ihrer Heimatverbundenheit vielleicht sinnvoll, sich gelegentlich für eine Eintragung zu entscheiden.

Rundbrief 2000 , 13,6 % nicht zustellbar.

Zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühles und zur Information über das jeweils letzte Heimatkreistreffen für Nichtteilnehmer, nebst anderen interessanten Neuigkeiten, verfasste ich ebenso wie in diesem Dezember erstmals im Dezember 2000 einen "Rundbrief Heimatkreis Konitz" und verschickte diesen an alle in der Heimatkreiskartei verzeichneten Landsleute. Bedauerlicherweise kamen von den im Vorjahr abgesandten Briefen fast jeder 7. mit dem Postvermerk "unbekannt verzogen" zurück. Meine wiederholt in der Heimatzeitung veröffentlichte Bitte, mir bei gegebenem Anlaß Adressenänderung, wie auch bei fehlerhafter Briefanschrift, zur Vermeidung unnötiger Portokosten, die korrekten mitzuteilen, blieb leider weitgehend erfolglos. Neben der kontinuierlichen Aktualisierung der vorhandenen Anschriftenkartei wurde die Erfassung vor allem von in den neuen Bundesländern lebenden Landsleuten aus dem Heimatkreis Konitz weiter verfolgt.

Führung durchs Westpreussische Landesmuseum

Nach dem Rechenschaftsbericht des Heimatkreisvertreters und einer lebhaft geführten Diskussion der Anwesenden über verschiedene den Heimatkreis betreffende Angelegenheiten, ging es, zur Auflockerung des Treffens wie auch zum besseren gegenseitigen Kennenlernen, zu Fuß zum nahegelegenen Schloß Wolbeck. Dort machte Dr. Martin Steinkühler die Teilnehmer während eines 70 minütigen Rundganges durch die Dauer- und Sonderausstellungsräume, mittels engagierter Ausführungen, nicht nur mit zahlreichen Ausstellungsstücken, sondern auch mit der naturräumlichen Gliederung, der Geschichte, der Besiedlung, der Wirtschaft und der Kultur Westpreussens vertraut. Bedauerlicherweise konnten, wegen den Vorbereitungen zur Sonderausstellung über den Anatom und Naturwissenschaftler Samuel Thomas Soemmering (1755-1830) aus Thorn, für diesen Museumsbesuch keine Ausstellungsstücke aus Konitz Stadt und Landkreis extra aus den Magazinen ausgelagert und präsentiert werden.

Städtebeziehung zwischen Emsdetten und Chojnice

Über das nach der politischen Wende 1989 gesuchte und zwischenzeitlich partnerschaftlich geknüpfte Verhältnis der Städte Emsdetten in Westfalen und Chojnice (Konitz) in Pomorskie (Pommern) berichtete nach dem gemeinsamen Mittagessen Hans Nelke. Wie in den Vorjahren führen auch im Mai 2001 Interessenten von Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden aus Emsdetten sowohl zur gegenseitigen Kontaktpflege als auch zur Förderung wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher und persönlicher Beziehungen nach Konitz. Neben Aufnahmen vom Empfang beim Bürgermeister im Rathaus von Konitz und von dem bei Vertretern der Werbeagentur Kaszub in Müskendorf, rundeten weitere von Gebäuden, Kirchen, Denkmälern, Straßen und Landschaften aus Dt. Cekzin, Lichnau und Osterwick diesen anschaulichen Reisebericht ab.

Heimatsdichter August Semrau

Anschließend las Heribert Schwanitz das in Koschneider Mundart von August Semrau (1816 - 1893) verfaßte Gedicht "Dat Kaakwigfest i Frankehauge" vor, übersetzte für Plattdeutsch nicht Verstehende den Inhalt kurz auf Hochdeutsch und erläuterte dazu den Lebensweg des aus Groß-Jenznik stammenden Heimatsdichters. Eine Ablichtung des 54 Seiten umfassenden Büchleins, das noch weitere 12 Plattdeutsche Gedichte und eine Geschichte in Koschneider Mundart von August Semrau enthält und seinerzeit in Konitz/Westpreussen im Druck/Verlag Dupont 1845 erschienen ist, stellte dankenswerterweise Dr. Burkhard Schröder zur Verfügung.

Streiflichter aus Konitz und Umgebung

Danach berichtete Detlev von Fischer über die von Sibylle Dreher landsmannschaftlich organisierte, sechstägige Busreise Mitte Juni 2001 nach Westpreussen in die Kreise Zempelburg, Tuchel und Konitz, an der zwecks Spurensuche in der ehemaligen Heimat 35 Personen teilnahmen. Ausflüge nach Bromberg, in die Tuchler Heide, zur Kaschubei und anderenorts brachten den interessierten Mitreisenden die wunderschöne Natur, die wechselvolle Geschichte, die vorhandene Wirtschaftsstruktur der durchfahrenen Landschaften nebst den architektonischen Besonderheiten der besichtigten Bau- und Kulturdenkmäler näher.

In Potulitz führte der Weg zu dem 1998 auf dem Ortsfriedhof errichteten Gedenkstein und zu der 2000 inmitten der einstigen Kiesgrube angebrachten Granittafel für die dort ruhenden deutschen Opfer des Lagers Potulice 1945-1949, worunter sich auch Angehörige von Landsleuten aus dem Heimatkreis Konitz befinden. Während des Rundganges durch die Konitzer Altstadt ging es entlang der Stadtmauer durch das Schlochau Tor (14. Jahrhundert) über den Markt zum neugotischen Rathaus (1902), zum Gymnasium (1755), zur barocken Jesuitenkirche (1744), zur gotischen Basilika St. Johannes (1360) und zurück an einigen Häusern vorbei, die noch aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen, also im wesentlichen nach dem Großbrand von 1742 errichtet wurden. Auf dem Marktplatz finden weiterhin, an der Stelle wo einstmals die evangelische Kirche stand, Ausgrabungen zur Suche von Archivalien statt.

Der bislang briefliche Kontakt zum Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz und dessen Vorsitzenden Jan Zyskowski konnte durch einen mehrstündigen Besuch in Klawkowo, beim von Elisabeth Zyskowski gereichten Kaffee und Kuchen, anregender Unterhaltung, lebhafter Diskussion, Textvortrag von Ursula Wirkus und gemeinsamen Singen weiter vertieft werden. Zum Dank für den außerordentlich herzlichen Empfang und zur Aufstockung der noch kleinen deutschsprachigen Bibliothek erhielt Elisabeth Zyskowski, neben einer Geldspende, je einen Bildband über Westpreussen und Nordrhein-Westfalen. Lichtbilder von Konitz, seiner reizvollen Umgebung und dem Besuch in Klawkowo rundeten die Reiseschilderung ab.

Kulturarbeit der Landsmannschaften

Im Anschluß an die Kaffeepause informierte Heribert Schwanitz über die Programme der im vergangenen Jahr von der Landsmannschaft Westpreussen veranstalteten Kultur-, Frühjahrs- und Mitarbeiterkongresse und machte dabei zu einigen der behandelten Themen interessante Ausführungen, so

- über das Leben und Wirken des Bischofs von Kulm Wikbold Dobbelstein (1312-1398),
- über die mittelalterlichen Dorfkirchen in Westpreussen,
- über die Kaschubei und das blaue Ländchen,
- über die Geschichte von Danzig und Bromberg,
- über die bei Archiven und Bibliotheken zu findenden Quellen der deutschen und polnischen Literatur sowie
- über die Kunstschatze aus der Ordenszeit im Diözesanmuseum in Pelplin.

Erfassung erhaltenswerter deutscher Kulturdenkmäler

Aus Anlaß des neuen Konzeptes der Bundesregierung zur Kulturförderung in der grenzüberschreitenden Kulturarbeit sowie zur Sicherung und Rettung dinglicher Kulturgüter, insbesondere von deutschen Bau- und Kulturdenkmälern, bat mich Siegfried Sieg, Bundessprecher der Landsmannschaft Westpreussen, um eine Liste von erhaltenswerten deutschen Kulturgütern im ehemaligen Heimatgebiet. Von den dort in Jahrhunderten entstandenen Zeugnissen deutscher Kultur, gingen einige im letzten Krieg durch Zerstörung verloren und wurden andere danach dem Verfall preisgegeben, denn nur einen Teil konnte oder wollte man polnischerseits erhalten. Gemeint sind in erster Linie Objekte von kulturhistorischem und/oder dokumentarischem Rang wie Burgen, Schlösser, Markt-/Stadttore, Rat-, Bürger- und Vorlaubenhäuser, Wegekreuze, Grabdenkmäler und anderes mehr. Kirchen und andere sakrale Bauten gehören nicht in diese Liste, da Förderungsmöglichkeiten durch die Kirche selbst bestehen.

Meine vorläufige Antwort für den Heimatkreis Konitz beinhaltete: Rathäuser, Stadttore, -wälle, -grabenreste und Bastionen sind restauriert. Erhaltenswerte alte Bürgerhäuser machen einen mäßigen bis gepflegten Eindruck. Burgen und Schlösser gab es auch früher dort keine. Seinerzeit enteignete Bauern- und Gutshäuser sind häufig stark verwohnt, werden aber seit einigen Jahren an Privatpersonen mit der Auflage verkauft, die Gebäude nach Sanierung einer Nutzung zuzuführen. Erhalt und Zustand kleiner Denkmäler und Wegekreuze sind weitgehend unbekannt. Auf den zumeist von Vegetation überwucherten ehemaligen deutschen Teilen der ansonsten sehr gepflegten Dorffriedhöfe stehen noch vereinzelte Grabdenkmäler von deutschen Personen, deren längerfristige Sicherung sicher wünschenswert wäre. Bitte helfen Sie mir bei der Erfassung der nach Ihrer Ansicht gefährdeten, aber erhaltenswerten deutschen Bau- und Kulturdenkmäler, damit ich die erwünschte Liste mit Ortsbezeichnung und baulichen Zustand der Objekte für die Landsmannschaft als Basisunterlage anfertigen kann.

Deutsche Minderheit in neuem Domizil

Der Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz hat in Klawkowo 246/4, PL-89-600 Chojnice (Tel. 0048 (-0-) 52-3970862) vor einiger Zeit nordöstlich der Stadt in wunderschöner Lage in einem noch nicht ganz fertiggestellten Gebäude neue Räumlichkeiten bezogen, die aus einem kleinen Flur mit Garderobe, einer Küche, den notwendigen sanitären Anlagen, einem modern eingerichteten Büro mit kleiner deutschsprachiger Bibliothek und einem großzügig gestalteten Tagungsraum bestehen. Dem vor 7 Jahren beim Wojwodschaftsgericht Bromberg eingetragenen Verein gehören derzeit etwas 445 Personen aus Konitz, Heiderode, Schlochau und Tuchel an. Seine Mitglieder möchten gerne Verbindung zu den Deutschen knüpfen, die dort in Konitz oder Umgebung geboren sind oder dort seinerzeit gewohnt haben. Gegenwärtig erhalten rund 225 Kinder und Jugendliche während der Schulzeit wöchentlich 3 Stunden deutschen Sprachunterricht. Anlässlich des Besuches der Reisegruppe ehemaliger Zempelburger, Tuchler und Konitzer in Klawkowo am 15. Juni 2001 bekundeten einige junge Leute sehr großes Interesse an Praktikanten- oder Saisonarbeitsaufenthalten in Deutschland und baten um Vermittlung.

Gedenktafel zur Erinnerung an evangelischen Friedhof

Der Rat der Stadt Konitz fördert das Vorhaben zur Anbringung einer Gedenktafel auf dem Gelände des ehemaligen evangelischen Friedhofes und unterstützt dies finanziell. Auf dieser soll in polnischer und deutscher Sprache stehen: "Evangelische Höhe. Hier ruhen evangelische polnische und deutsche Einwohner der Stadt. Der Friedhof wurde 1621 angelegt, 1833 und 1879 erweitert, 1948 eingeebnet". Firmen und Privatpersonen aus Konitz und Umgebung leisteten einen wesentlichen Beitrag zu den Errichtungskosten. Dem Bemühen um Versöhnung haben auch die aus Konitz vertriebenen Landsleute (in alphabetischer Reihenfolge) Hans Werner Bartsch, Ursula R. Diepold, Luzie Harris, Ruth Voggenauer, Hermann Wendel und Artur Wersche mit einer Spende von zusammen 465,28 EUR dankenswerterweise einen nicht unerheblichen finanziellen Zuschuß für dieses Denkmalsvorhaben aufgebracht. Die eingegangenen Spenden wurden zur zweckgebundenen Verwendung an die Stadtverwaltung in Konitz weiter überwiesen.

Straßenkarten für die Region um Konitz

Aufgrund schriftlicher und fernmündlicher Anfragen nach geeigneten Straßenkarten für Konitz und Umgebung nachstehend einige Hinweise:

- Straßenkarte 1:200 000 Polen Hinterpommern PL 003, Verlag Höfer, Diezenbach 1997/98, (Nordkreis Konitz), zweisprachig.
- Straßenkarte 1:200 000 Polen Südliches Pommern/Netzebruch PL 004, Verlag Höfer, Diezenbach 2000/01, (Südkreis Konitz), zweisprachig.
- Straßen- und Wanderkarte 1:40 000 Zaborski Park Krajobrazowy, Verlag EKO KAPIO, Zoppot 2000, (Gebiet nördlich Konitz mit Landschafts- und Nationalpark), Orte polnisch, Legende mehrsprachig.
- Topographische (Straßen-/Wander-) Karte 1:25 000, Nr. 2371 Konitz, Ausgabe 1942 sowie angrenzende Meßtischblätter (Schlochau, Niesewanz, Reetz, Camin und andere) über Buchhandel bei Bundesanstalt für Geodesie, Berlin zu beziehen, deutsch.

- Hildebrand's Urlaubs- und Straßenkarte 1:600 000 Polen 1-73-7, K + G Verlagsgesellschaft, Frankfurt/Main 1997, (Stadtpläne, Ortsregister, touristische Informationen), zweisprachig.
- Straßen- und Tourismuskarte 1:750 000 Polska mapa turystyczna, Hersteller PFCC, Warschau 2000, (Camping, Reisewesen, Fremdenverkehr), Orte polnische, Legende mehrsprachig.

Vorplanung für das Heimatkreistreffen 2002

Bevor die diesjährige, unterhaltsame Zusammenkunft abends endete, wurde von den Anwesenden mehrheitlich beschlossen, das nächste Heimatkreistreffen, entweder anlässlich einer stattfindenden Großveranstaltung der Landsmannschaft Westpreussen oder andernfalls wieder allein kreisbezogen am 31.08.2002 durchzuführen. Als Tagungsort wäre, wegen der guten Verkehrsanbindung und der zentralen Lage für die überwiegend in Nordwestdeutschland wohnenden Landsleute, Münster/Westfalen zu bevorzugen. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Landsleute und Heimatfreunde aus Konitz Stadt und Landkreis nebst Angehörigen und Bekannten am nächsten Treffen teilnehmen. Ort, Zeitpunkt und Programm werden termingerecht in der Zeitung "Der Westpreusse" unter der Rubrik "Aus den Heimatkreisen" bekannt gegeben. Sofern Sie Anregungen zur Programmgestaltung, Hinweise zu interessanten Informationen, Ausführung zu heimatlichen Themen oder zu anderem machen möchten, teilen Sie dies bitte rechtzeitig mit.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches, zufriedenes, glückliches und gesundes Neues Jahr.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe
mit besten Grüßen

Ihr Detlev von Fischer